

Mk 1,29-31

Die Schwiegermutter des Petrus

- Mensch, das war was! Ja, und wie Jesus den Menschen heilte, einfach sensationell. . .
Beschreibung: Jesus und die Jünger sind am Ufer.
Die Jünger sind noch ganz erstaunt und sprechen über das Erlebte.
- Am Ufer
 - Sie ziehen das Boot an Land und machen es fest
Die Jünger klopfen sich gegenseitig auf die Schultern: Geschafft!
 - Wieder zu Hause. . .
 - Ist heute nicht Sabbat? Kommt wir gehen in die Synagoge und feiern den Gottesdienst mit.
- Nach dem Gottesdienst
 - Petrus: Jesus, komm, ich lade dich und alle ein zu mir nach Hause
 - Es ist Sabbat, ich kann euch nicht groß was bieten, aber ein Dach über dem Kopf zum Schutz vor der Sonne
Und ich sehe meine Frau wieder – na, die wird sich freuen!
Simon Petrus ist so richtig gut drauf.
- Im Haus des Petrus
 - Die Freude zu Hause ist groß, als Petrus seine Frau Mirjam wieder in den Armen hat.
Sie gehen ins Hinterzimmer.
Sie haben sich viel zu erzählen. . .
 - Petrus merkt schnell, dass seine Mirjam etwas hat.
Was ist los? Ich seh' doch. . .
 - Mirjam weint los: Mutter ist schwer krank! Seit Tagen plagt sie das Fieber. . .
Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Aber jetzt bist du ja da!
 - Petrus: Was kann ich schon tun! Da bin ich doch auch machtlos!
 - Mirjam: Aber es ist gut, zu wissen, dass noch jemand da ist.
 - Sie drücken sich und gehen beide hinaus zu den Gästen.

- Petrus schleicht vorsichtig zu Jesus. Er will das Gespräch seiner Gäste nicht stören. Vorsichtig tippt Petrus Jesus an.
Jesus: Was ist los? Du warst doch vorhin so glücklich? Und jetzt schaust du so traurig aus der Wäsche.
- Zaghafte meint Petrus: Meister, im Haus oben, da liegt meine Schwiegermutter, sie ist krank. Es sieht nicht gut aus um sie.
- Jesus sieht Petrus tief in die Augen: Petrus! Warum sieht es nicht gut aus für sie? Ich bin doch da! Komm, wir gehen zu ihr.
- Jesus erhebt sich. Die Gespräche der Männer verstummen schlagartig. Mirjam schaut erschrocken hoch!
Sie sieht, wie Petrus und Jesus hoch ins Gemach ihrer Mutter gehen. Schnell eilt sie den Männern nach.

- Bei der Schwiegermutter

- Da liegt sie. Schwer atmet die alte Frau. Sie reagiert kaum auf den Besuch. Petrus fasst seiner Schwiegermutter an die Stirn.
Er wird bleich. Erschrocken zieht er seine Hand zurück! „Sie glüht!“ Fassungslos schaut er auf Jesus.
Er weicht zurück und macht Platz für Jesus.
- Jesus geht ruhig auf die kranke Frau zu. Er nimmt vorsichtig ihre Hand in die Seine. Mit der anderen Hand greift er ihr hinter den Rücken und richtet die Frau auf.
- Petrus entfährt es: Vorsicht! Herr, sie ist zu schwach! Sie kann nicht aufsitzen. Sie hat Fieber!
- Aber der letzte Satz bleibt ihm schier im Hals stecken.
Die Müden Augen seiner Schwiegermutter schauen plötzlich munter und frisch auf Jesus. Ein sanftes freudiges Lächeln überzog ihr Gesicht.
Sie greift mit ihrer Hand neben sich und stützt sich auf.
Dann schiebt sie ihre Füße vom Bett und stellt sie auf den Boden.
Noch immer haften ihre Blicke auf Jesus.
- Jetzt schreit Mirjam aus dem Hintergrund: Nein, Mutter, du bist noch zu schwach.
Haltet Mutter auf, sie ist im Fieberwahn!
- Jetzt blickt Mirjams Mutter Mirjam an: Papperlapapp! Ich bin nicht schwach. Ich bin top fit. Ich bin gesund!
Kommt, ich muss unseren Gästen unbedingt etwas zu Essen hinrichten. Die Männer haben bestimmt mächtig hunger!
- Mit einem Satz steht Petrus Schwiegermutter neben Petrus.
Er will nach ihr greifen um sie zu stützen als er bemerkt: Die Frau braucht seine Hilfe gar nicht!

- Da treffen sich die verdutzten Blicke von Mirjam und Petrus.
Jetzt erst kapieren sie: Ein Wunder ist geschehen! Jesus hat sie gesund gemacht.
- Das gab natürlich noch ein riesen Freudenfest an jenem Abend mit einem großen Essen. Und vorne dran servierte die Schwiegermutter des Petrus Jesus und seine Jünger.